

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT


INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

REC'D 03 JUL 2006

WIPO

PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0430 PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2005/000728	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 26.01.2005	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 26.01.2004
Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC INV. E05B9/08 E05D5/02 E05D7/12		
Anmelder RAMSAUER, Dieter		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 11 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 7 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enhalten, nur in elektronischer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Berichts</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 13.08.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 30.06.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Pieracci, A Tel. +49 89 2399-5780	



Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bescheid auf

- ☒ der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde.
- ☐ einer Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 a) und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4 a))
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 a) und/oder 55.3 a))

2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt)*:

Beschreibung, Seiten

1-9, 11-21, 23-26 in der ursprünglich eingereichten Fassung
10, 22 eingegangen am 07.04.2005 mit Schreiben vom 05.04.2005

Ansprüche, Nr.

1-19 in der nach Artikel 19 geänderten Fassung (ggf. mit einer Erklärung)

Zeichnungen, Blätter

1/22-22/22 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☒ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☒ Ansprüche: Nr. 20,21
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren hat der Anmelder innerhalb der maßgeblichen Frist:
- ☐ die Ansprüche eingeschränkt.
 - ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ die zusätzlichen Gebühren unter Widerspruch und gegebenenfalls die Widerspruchsgebühr entrichtet.
 - ☐ die zusätzlichen Gebühren unter Widerspruch, nicht aber die entsprechende Widerspruchsgebühr entrichtet.
 - ☐ weder die Ansprüche eingeschränkt noch zusätzliche Gebühren entrichtet.
2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat gemäß Regel 68.1 beschlossen, den Anmelder nicht zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Auffassung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nach den Regeln 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bericht für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile.
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen: .

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche 1-18
	Nein: Ansprüche 19
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ja: Ansprüche 1-18
	Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ja: Ansprüche: 1-19
	Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt IV

Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. Diese Behörde hat festgestellt, daß die internationale Anmeldung mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen enthält, die nicht durch eine einzige allgemeine erfinderische Idee verbunden sind (Regel 13.1 PCT), nämlich:

- 1.1 Ansprüche 1 und 3, 7-18 in ihrer vom Anspruch 1 abhängiger Form

Eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageeinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel sind.

- 1.2 Ansprüche 2 und 3, 7-18 in ihrer vom Anspruch 2 abhängiger Form

Eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageeinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten sind, und dass die Schlitten durch eine zwischen ihnen selbst oder im Zylinder verrastende Hakeneinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.

- 1.3 Ansprüche 4 und 5-18 in ihrer vom Anspruch 4 abhängiger Form

Eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageeinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.

- 1.4 Anspruch 19

Eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand parallele Achse drehbar angeordnete Hebel sind.

2. Die Gründe dafür sind die folgenden.

- 2.1 Die erfinderische Idee der ersten Erfindung ist eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel sind.
- 2.2 Die erfinderische Idee der zweiten Erfindung ist eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln, wobei die Halteelemente in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten sind, und dass die Schlitten durch eine zwischen ihnen selbst oder im Zylinder verrastende Hakeneinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.
- 2.3 Die erfinderische Idee der dritten Erfindung ist eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln, wobei die Halteelemente von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.
- 2.4 Die erfinderische Idee der vierten Erfindung ist eine Klipsbefestigung mit Halteelementen geeignet für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu

entwickeln, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand parallele Achse drehbar angeordnete Hebel sind.

2.5 Die erfinderischen Ideen von §2.1-2.4 sind ungleich und daher die Erfindungen von §1.1-1.4 sind nicht untereinander in der Weise verbunden, dass sie eine einzige allgemeine erfinderische Idee verwirklichen. Die Erfordernisse von Regel 13.1 PCT sind daher nicht erfüllt.

2.6 Es wird bemerkt dass die Merkmalskombination vom Oberbegriff der Ansprüche 1, 2, 4 und 19 kann nicht als die einzige allgemeine erfinderische Idee der Erfindungen von §1.1-1.4 angesehen werden, weil diese Merkmalskombination in Dokument FR-A-2 746 944 schon offenbart wird (siehe Zu Punkt V, §2.) und die entsprechende erfinderische Idee daher nicht neu ist. Weiterhin kann die Entwicklung einer Klipsbefestigung in Alternative zum Stand der Technik **an sich** nicht als die einzige allgemeine erfinderische Idee der Erfindungen von §1.1-1.4 angesehen werden, weil eine solche Idee dem Fachmann schon bekannt ist.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: FR-A-2 746 944 (TEAUPEL RENE) 3. Oktober 1997 (1997-10-03)
- D2: FR 670 715 A (MEUNIER GEORGE) 4. Dezember 1929 (1929-12-04)
- D3: DE 342 387 C (DAMM & LADWIG) 17. Oktober 1921 (1921-10-17)
- D4: DE 94 11 368 U1 (WH MUENZPRUEFER DIETMAR TRENNER GMBH, 14167 BERLIN, DE) 15. September 1994 (1994-09-15)

2. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (S.2, Z.28-32; Abb.1; die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

eine Klipsbefestigung geeignet für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand, umfassend ein auf der einen, äußeren Seite der dünnen Wand anzuordnendes, den äußeren Rand des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (4), von dem ein in montierter Stellung den Durchbruch durchragendes Rumpfteile ausgeht, von dem in Richtung seiner Aussenfläche gegen Federkraft nachgiebige Halteelemente (6) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand des Durchbruchs der anderen, inneren Seite der dünnen Wand, angeordnet sind, wobei Rumpfteile und Halteelement (6) und die die Federkraft erzeugende Feder (7) getrennte Teile sind.

- 2.1 Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von der bekannten Klipsbefestigung dadurch, daß die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel sind. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).
- 2.2 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine Klipsbefestigung für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln.
- 2.3 Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT), weil im Stand der Technik keine Hinweise auffindbar sind die bekannte Klipsbefestigung derartig weiterzuentwickeln.
- 2.4 Insbesondere sind die Halteelemente in D1 (Abb. 1) und D3 (Abb. 4) um eine zur Ebene der dünnen Wand parallele Achse drehbar angeordnet. Weiterhin sind die Halteelemente in D2 und D3 verschieblich angeordnet, daher nicht

als drehbar angeordnete Hebel ausgebildet.

3. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 2 angesehen. Es offenbart eine Klipsbefestigung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 2 (siehe §2.).
 - 3.1 Der Gegenstand des Anspruchs 2 unterscheidet sich daher von der bekannten Klipsbefestigung dadurch, daß die Halteelemente in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten sind, und dass die Schlitten durch eine zwischen ihnen selbst oder im Zylinder verrastende Hakeneinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden. Der Gegenstand des Anspruchs 2 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).
 - 3.2 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine Klipsbefestigung für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln.
 - 3.3 Die in Anspruch 2 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT), weil im Stand der Technik keine Hinweise auffindbar sind die bekannte Klipsbefestigung derartig weiterzuentwickeln.
 - 3.4 Insbesondere sind die Halteelemente in D1 (Abb. 1) und D3 (Abb. 4) als Schwenkhebel ausgebildet. Die Halteelemente (3) in D2 sind verschieblich angeordnet, jedoch werden gegen Druckfederkraft von Teile (5) gehalten und nicht wie im Anspruch 2. Ferner sind diese Halteelemente keine Schlitten. In dem Rumpfteil (Führungskappe (5)) von D4 (Abb. 1-3) wird nur ein verschieblich angeordneter Schlitten offenbart.
4. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 4 angesehen. Es offenbart eine Klipsbefestigung nach

dem Oberbegriff des Anspruchs 4 (siehe §2.).

- 4.1 Der Gegenstand des Anspruchs 4 unterscheidet sich daher von der bekannten Klipsbefestigung dadurch, daß die Halteelemente von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.
- 4.2 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine Klipsbefestigung für die Montage von Beschlageinrichtungen in Durchbrüchen in einer dünnen Wand in Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln.
- 4.3 Die in Anspruch 4 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT), weil im Stand der Technik keine Hinweise auffindbar sind die bekannte Klipsbefestigung derartig weiterzuentwickeln.
- 4.4 Insbesondere sind die Halteelemente in D1 (Abb. 1) und D3 (Abb. 4) als Schwenkhebel ausgebildet. Die Halteelemente (3) in D2 sind verschieblich angeordnet, jedoch werden gegen Druckfederkraft von Teile (5) gehalten und nicht wie im Anspruch 4. Ferner sind diese Halteelemente keine Schlitten. In dem Rumpfteil (Führungskappe (5)) von D4 (Abb. 1-3) wird nur ein verschieblich angeordneter Schlitten offenbart.
5. Die Ansprüche 3 und 5-18 sind von zumindest einem der Ansprüche 1, 2 und 4 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.
6. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 19 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

- 6.1 Das Dokument D1 offenbart (S. 2, Z. 28-32; Abb. 1; die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) eine Klipsbefestigung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 4 (siehe §2.). Weiterhin sind die Halteelemente (7) in D1 im Abstand (A) zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand parallele Achse drehbar angeordnete Hebel. Der Gegenstand des Anspruchs 19 ist daher nicht neu.
- 6.2 Dokument D3 (Abb. 4) ist auch neuheitschädlich für den Gegenstand des Anspruchs 19.
7. Die Erfindungen der Ansprüche 1-19 ist gewerblich anwendbar (Artikel 33(4) PCT).

zwei verschiedene Schnittdarstellungen eines Steckschlüsselschloßkastens mit erfindungsgemäßer Befestigung an den Stirnseiten des Schloßkastens, mit einer die Nuß lagernden Kappe die Klipseinrichtungen besitzt, die die Stange hintergreifen;

Fig. 47A bis 47C

als Einzelteil in zwei verschiedenen Ansichten den Schloßkasten;

Fig. 48A und 48B

eine Ausführungsform mit einer Kappe, die am Schloßkasten gehalten ist;

Fig. 49A bis 49D

verschiedene Ansichten des in einer Wand eingebauten Schloßkastens gemäß Fig. 46, mit zugehöriger klipsbarer Abdeckung für den zweiten Durchbruch;

Fig. 50

die zugehörige Verschlußstange;

Fig. 51A und 51B

in zwei verschiedenen Ansichten das zugehörige Befestigungselement;

Fig. 52A und 52B

in zwei verschiedenen Ansichten das zugehörige Ritzel;

Fig. 53

den Schloßkasten mit aufgesetztem Deckel;

Fig. 54A bis 54C

in verschiedenen Ansichten eine Ausführungsform ähnlich der gemäß Fig. 53, wobei jedoch die Klipsbefestigung für die Kappe an den stirnseitigen Ecken in Durchbrüchen greifen;

Kontakt herstellt.

Die Erdungsfeder 157 ist, wie Fig. 40 deutlich werden läßt, mittig über dem Tunnel angeordnet, der für die Klipse vorgesehen ist. Die Federenden 59 sind umgebogen, damit sie in der Erdungsposition verbleiben. Beim Durchtreten durch den Durchbruch werden die oberen Spitzen 153 jeweils platt gedrückt und graben sich in den Rumpfteil des Scharnierkörpers (Fig. 40 linker Teil) oder der Mulde eines Schwenkhebelverschlusses (Fig. 40 rechter Teil) ein. Dies ist allerdings nur bei lackierten Teilen notwendig. Beim weiteren Durchtreten kratzen die ausgebogenen Sägezähne 155 den Lack im Durchbruch weg, so daß auch zum Durchbruch bzw. zum Türblatt eine gute Erdverbindung hergestellt wird.

In den Fig. 45, 46 ist die Feder 1536 nochmals getrennt herausgezeichnet, und die Bohrung 143 für die Befestigungsschraube 141 sowie die Bohrung 63 für das Ritzel deutlich zu erkennen. Bei der Ausführungsform gemäß der Fig. 45, 46 ist eine Befestigung mittels in einem Kanal angeordneter Befestigungselemente vorgesehen, siehe Bezugszahl 1636. Die Befestigung erfolgt hier mit an den Stirnseiten angeordneten Halteelementen 1636, die, da sie etwas kürzer sind als bei anderen Ausführungsformen, zusätzlich durch eine Nut geführt werden, die bei 65 zu erkennen ist, siehe Fig. 51A, 51B, während die Lagerung des Ritzels, dargestellt in den Fig. 52A, 52B, in einem Rumpfteil 1632 erfolgt, der in Fig. 47C zu erkennen ist, in Fig. 53 ist zusätzlich ein Deckel 67 zu erkennen, der eine zusätzliche Lagerung für das Ritzel darstellt. Dieser Deckel kann sich entweder an einem Rücksprung 69 im Rumpfteil des Beschlages abstützen, siehe Fig. 48A, 48B, oder aber an den Kanten der Verschlussstangen 71, wie in den Fig. 46B, 47B erkennbar wird.

Die Fig. 54A, 54B, 54C, 54D zeigen eine ähnliche Konstruktion wie vorstehend geschildert, jedoch ist hier die Klipsbefestigung für die Kappe an den stirnseitigen Ecken angeordnet und diese greifen in Durchbrüche, die vom Deckel gebildet werden, der in den Fig. 55A, 55B, 55C und 55D dargestellt ist, es greifen also die Haken 73 in die in Fig. 55C dargestellten Durchbrüche 75, so daß sich die Halterung gemäß Fig. 55A ergibt.

0430 PCT

(Neue) Ansprüche:

1. Klipsbefestigung *geeignet* für die Montage von Beschlageinrichtungen, wie Steckschlüsselverschlüssen, Schwenkhebelverschlüssen (10), Scharnierteilen (80, 82), Griffen, in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein in montierter Stellung den Durchbruch durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche gegen Federkraft nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16), angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) und die die Federkraft erzeugende Feder getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel (436) sind.
2. Klipsbefestigung *geeignet* für die Montage von Beschlageinrichtungen, wie Steckschlüsselverschlüssen, Schwenkhebelverschlüssen (10), Scharnierteilen (80, 82), Griffen, in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein in montierter Stellung den Durchbruch durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche gegen Federkraft nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16), angeordnet sind, wobei Rumpfteil

(26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) und die die Federkraft erzeugende Feder getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente (36, 336) in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder (54) verschieblich angeordnete Schlitten (56) sind, und daß die Schlitten (56) durch eine zwischen ihnen selbst oder im Zylinder verrastende Hakeneinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.

3. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, daß bei unterschiedlicher Belastung der beiden sich diametral gegenüber liegenden Halteelemente, wie bei Verwendung mit einem Vorreiber (52), das eine, schwächer belastete Halteelement (36) aus nachgiebigem Kunststoff, wie Polyamid, und das andere, stärker belastete Halteelement (136) aus starrem Material, wie Metall besteht.
4. Klipsbefestigung *geeignet* für die Montage von Beschlageeinrichtungen, wie Steckschlüsselverschlüssen, Schwenkhebelverschlüssen (10), Scharnierteilen (80, 82), Griffen, in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein in montierter Stellung den Durchbruch durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche gegen Federkraft nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16), angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) und die die Federkraft erzeugende Feder getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente (336) von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung (92) gegen Druckfederkraft (324) gehalten werden.

5. Klipsbefestigung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstiftungseinrichtung aus im Kopfteil (382, Fig. 31A, B, C) einschraubbaren (37) Schrauben (27) besteht.
6. Klipsbefestigung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Schrauben (27) den Hub der Bewegung der Halteelemente (1136, 29) festlegen.
7. Klipsbefestigung nach Anspruch 2, 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Zylinder (54) eine Teiltrennwand (358) oder Hinterschneidung oder Durchbruchkante besitzt, an der sich die Schlitten (36, 336, 536, 636) mit einer Schulter oder Haken axial abstützen.
8. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei die Beschlageeinrichtung ein Schwenk- oder Klapphebelverschluss (10) geeignet zur Befestigung in einem langgestreckten (12, 17, 14) oder in zwei kürzeren rechteckigen Durchbrüchen (12, 14) ist, wobei der eine Durchbruch (12) eine Hebellagerung (66) und der andere Durchbruch (14) eine Hebelarretierung (170, 70) aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest einer der Durchbrüche (12, 14) auch zur Aufnahme von zumindest einem Rumpfteil (28, 128, 32) mit Halteelementen gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 7 dient.
9. Klipsbefestigung nach Anspruch 8, wobei der Schwenk- oder Klapphebelverschluss eine Mulde (24) geeignet zur arretierbaren Aufnahme des Betätigungshebels (22) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Mulde (24) den Kopfteil von ein oder zwei Rumpfteilen mit Halteelementen im Bereich der Hebellagerung, wie Antriebswelle (66) bildet.
10. Klipsbefestigung nach Anspruch 8 oder 9, wobei der Schwenk- oder Klapphebelverschluss (10) eine Mulde (24) zur arretierbaren Aufnahme des Betätigungshebels (22) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Mulde (24)

einerseits die Hintergrifffläche (74, 174) für den Daumen einer Hebelarretierung (70, 170), andererseits den Kopfteil von einem Rumpfteile mit Halteelementen im Bereich der Hebelarretierung bildet.

11. Klipsbefestigung nach Anspruch 8, 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente von verschieblich gehaltenen Schlitten (56) gebildet werden, deren Bewegungsachse senkrecht zur Längserstreckung der Mulde liegen.
12. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei die Beschlageeinrichtung ein Scharnierteil (80, 82) darstellt.
13. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des Halteelements (2836) der Kopfteil einen Rücksprung (117) zur Aufnahme von Kantenausbeulungen (119) aufweist.
14. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß jeweils zwei oder mehr Halteelemente (3136) nebeneinander angeordnet sind.
15. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß Rumpfteile (26, 28, 30, 32) und Kopfteil (24) einstückig gespritzt sind.
16. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß Rumpfteile und Kopfteil zwei Teile sind, die verschraubt (Fig. 31A, B, C; Fig. 89A, B, C), verschweißt (Fig. 72A, 72B, 72C) oder verklippt sind.
17. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß von diesem Rumpfteile (26, 28, 30, 32) gehaltene oder getragene Stützelemente (46, 48, 94, 96) zur Stützung der Halteelemente (36) nach der Montage der Beschlageeinrichtung in der dünnen Wand (16) vorgesehen sind.
18. Klipsbefestigung nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet,

daß zwei diametral zueinander angeordnete Halteelemente (36) durch Federeinrichtungen wie Spiralfeder (44) gestützt werden.

19. Klipsbefestigung *geeignet* für die Montage von Beschlageinrichtungen, wie Steckschlüsselverschlüssen, Schwenkhebelverschlüssen (10), Scharnierteilen (80, 82), Griffen, in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein in montierter Stellung den Durchbruch durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche gegen Federkraft nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16), angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) und die die Federkraft erzeugende Feder getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente (36) im Abstand (A) zur dünnen Wand (16) um eine zur Ebene der dünnen Wand (16) parallele Achse (60) drehbar angeordnete Hebel (236) sind.